

böck theresa

auszug aus den arbeiten von

2011 - 2021

pneu

ich wollte herausfinden, wieviel luft ein lebewesen verdrängt, wenn es einen raum betritt. als ich mich länger mit diesem thema beschäftigte, weckte der unübersehbare größenunterschied zwischen dem realen wesen zu einem quadratischen kubus immer mehr mein interesse und ich versuchte eine ausdrucksform zu finden, bei der der unterschied gut sichtbar wird. die auswahl der lebewesen fiel auf tiere vom bauernhof, weil man hierzulande dazu einen guten größenbezug hat. ich reduzierte die tiere auf ihre umrisse in die zweite dimension und stellte dann der grafik den transparenten pneu gegenüber.

material:

papier, kunststofffolie

2011



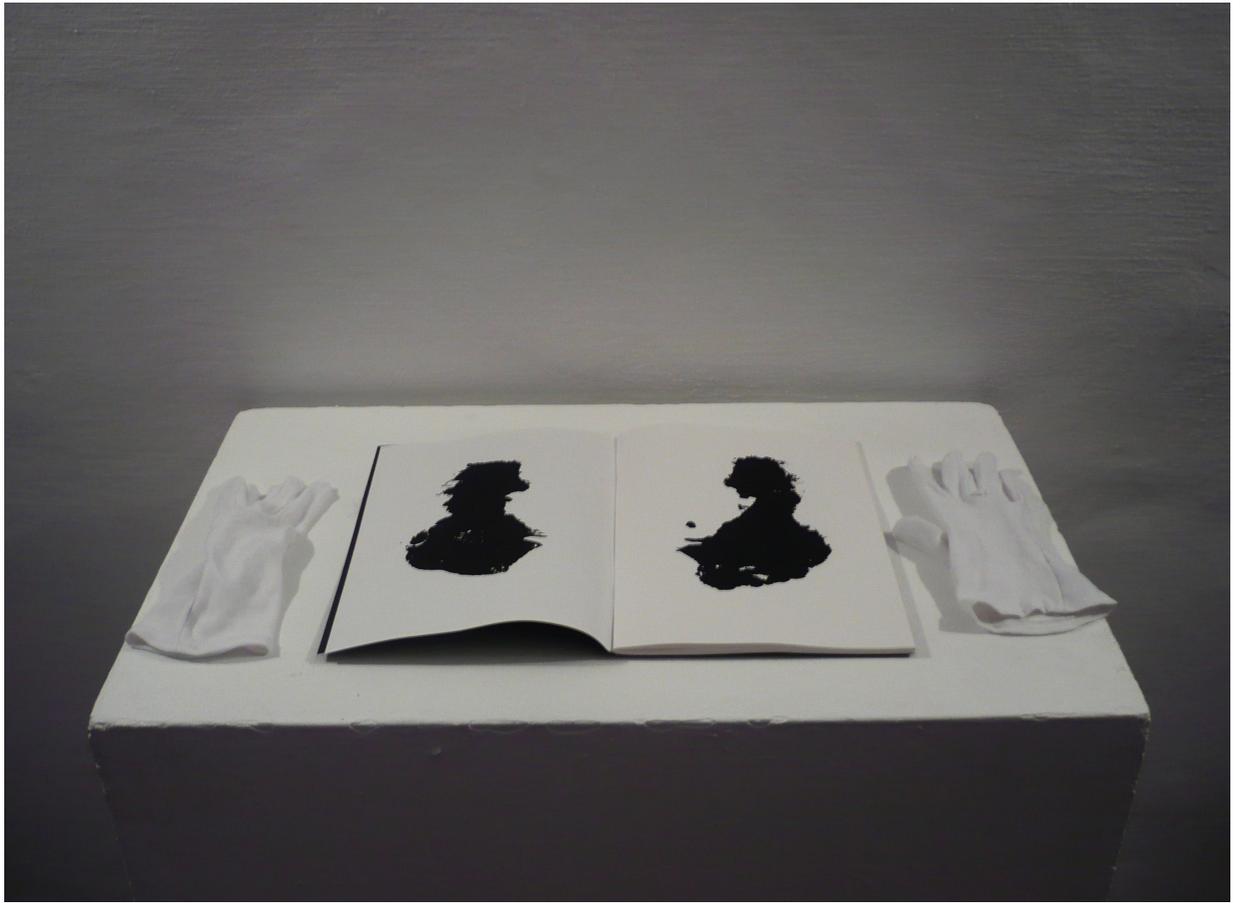
abdruck#1

in dieser arbeit geht es um das thema druck und abdruck. nachdem ich miterlebt habe, wie eine person mit dem gesicht gegen eine scheibe prallte und einen abdruck hinterlies, beschloss ich diesen moment nachzuahmen und eine portraitserie mit den menschen aus meinem umfeld zu schaffen. zu sehen sind die rechte und die linke gesichtshälfte der jeweiligen person. die fragmentarische darstellung lässt erst an einen rohrschachtest denken. je mehr abdrücke man sieht desto eher kommt die assoziation mit dem abdruck eines gesichts. durch die aussparung des grundlegenden, der augen, ist die erkenntung der person als individuum nicht mehr möglich. es wird nicht wie bei der klassischen portraitalerei der charakter der person durch die realistische darstellungsweise eingefangen, sondern die berührung, die jemand bereit ist zu geben um sich abbilden zu lassen.

maß: a4

material:
skizzenbuch, linolfarbe

2012



bilderband

porzellan hat die fähigkeit etwas für immer festzuhalten. es kann nur durch floursäure oder zubruchgehen zerstört werden. ich nutzte diese materialfähigkeit und machte ein buch mit porzellanseiten. die auswahl des inhaltes gestaltete sich schwer, denn was ist so wichtig, dass es für immer festgehalten werden soll/muss – abgesehen von liebe, freunde, familie, frieden...

ich kam zu dem entschluss, dass alles und gleichzeitig nichts so wichtig sei und so war der gedanke nicht fern ein buch mit unnützem inhalt anzufertigen. dass das buch später vielleicht einmal von archäolog*innen ausgegraben wird, unserer zeit zugeordnet und somit das 21. jhdt repräsentiert amüsiert mich. so habe ich unnummern an unnützen wissen in mich hineingelesen und ein paar anekdoten für das buch herausgepickt und verbildlicht. somit zeigt mein buch einen kleinen ausschnitt an unsinnigkeiten.

maße:

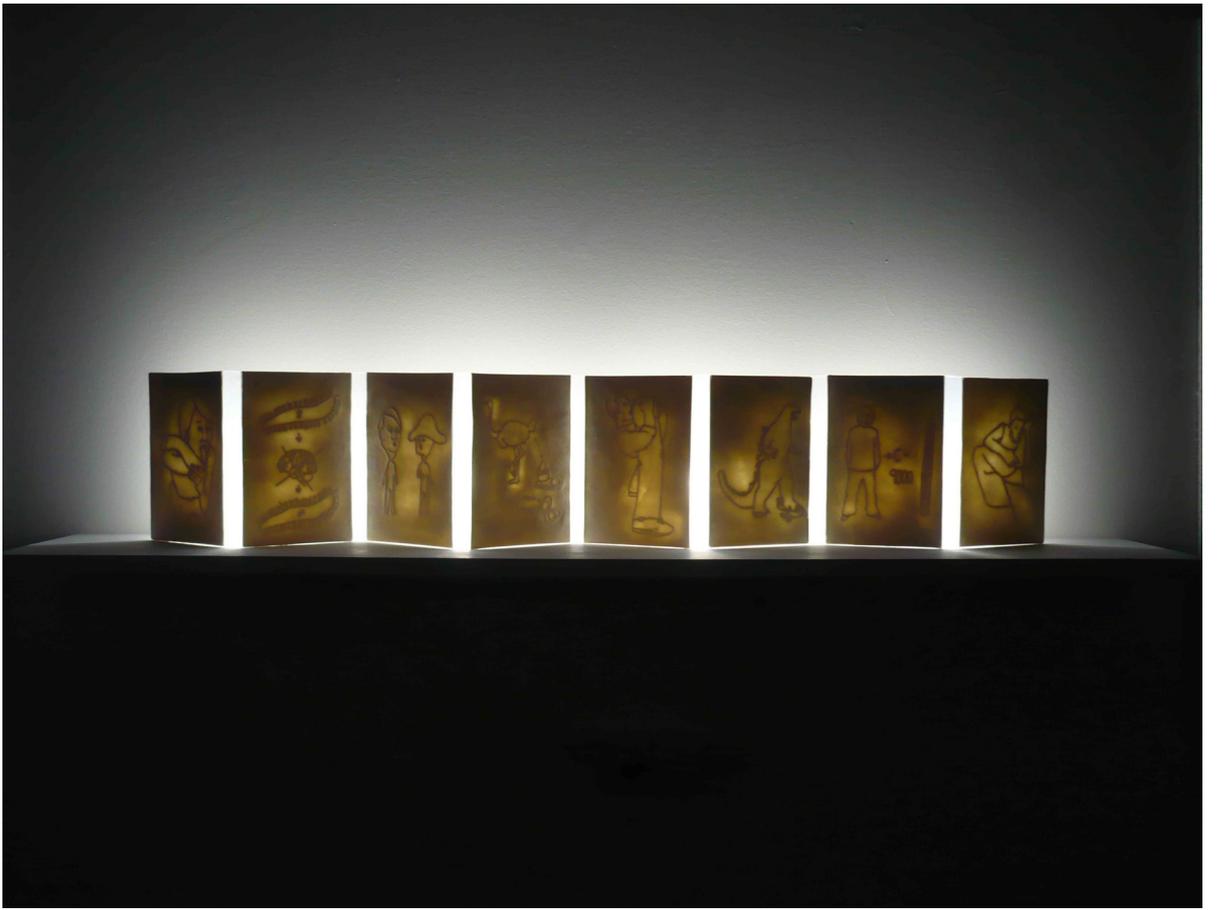
länge: 1.20 m

höhe: 15 cm

material:

ausgewaschenes porzellan, silikon, beleuchtung, holz

2012



- i hätt gern was von der groben fetten-

ist ein 23 seitiges fotobuch mit fotogrammen von verschiedenen wurstsorten.

maße:

länge: 26 cm

breite: 15 cm

material:

fotopapier

2013

i hätt gern was von der groben fetten

höck theresa



seit 2012 beschäftige ich mich mit der "experimentellen fotografie".
einer meiner schwerpunkte bei diesem empirischen zugang ist die herstellung von chemografien.
bei dieser technik arbeitet man mit entwickler, fixierer und licht direkt auf und am papier.

maße:
variabel

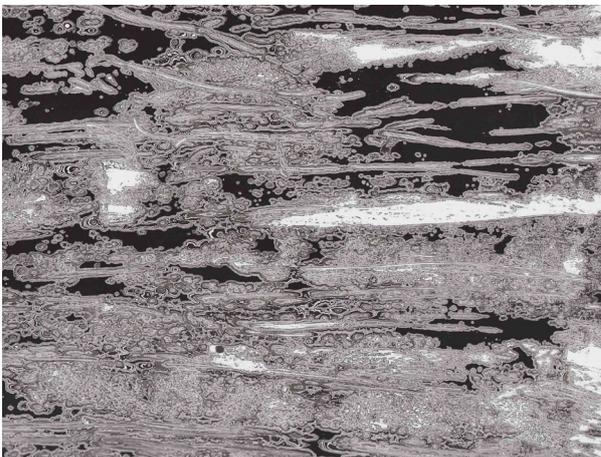
blatt 1: 30 cm x 30 cm
blatt 2: 110 cm x 90 cm
blatt 3: arbeiten 1, 2 je 30 cm x 25 cm
arbeiten 3, 4, 5 je 15 cm x 10 cm

material:
fotopapier, entwickler, fixierer, verschiedene zusätze

seit 2012







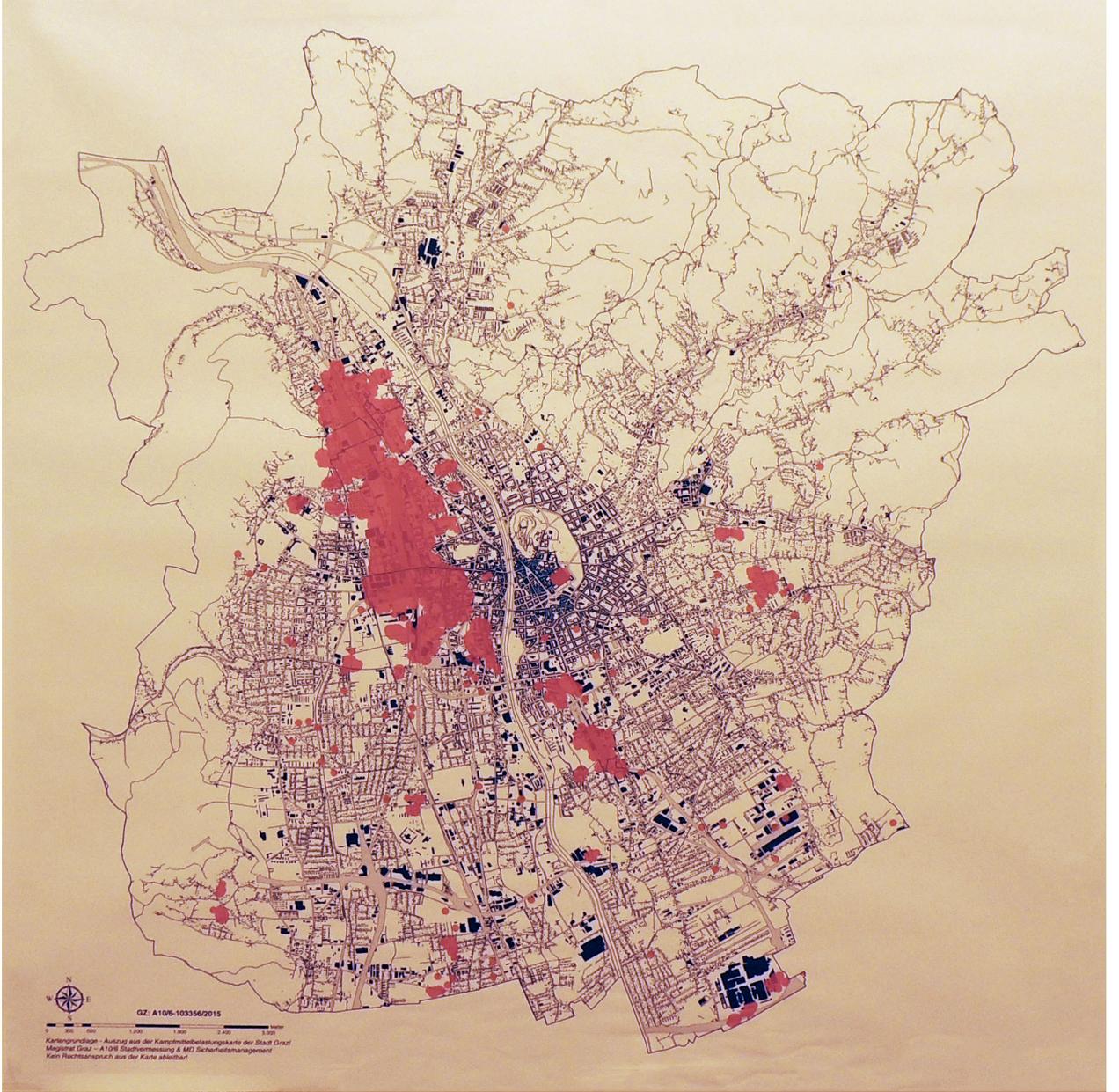
wetteraussichten: am morgen strahlender sonnenschein, im laufe des tages wird es jedoch zunehmend kühler

die arbeit steht im direkten bezug zur ausstellung: der dritte krieg,
kunstverein roter keil, graz juni 2015
der schwarzplan zeigt die kampfmittelbelastungszonen der stadt graz,
die öffentlich einsehbar ist.

maße:
länge 1m
breite 1m

material:
plott auf papier
magistrat graz -A10/6 stadtvermessung & md sicherheitsmanagment,
kein rechtsanspruch aus der karte ableitbar

2015



trau.schau.wem

die bilder befassen sich mit bereichen aus kunst, kulturgeschichte und religion. dabei bedienen sich die künstler*innen des tableau vivant. tableaux vivants sind „lebende bilder“, bei denen werke aus der malerei und plastik durch lebende personen ersetzt werden. die möglichkeiten dieses genres reichen von der exakten nachahmung eines werkes über verschiedene arten der interpretation bis zu aneignungsstrategien und übersetzungen einzelner aspekte in neue kontexte wie in diesem fall. die künstler*innen spielen mit körperhaltungen, gestik und mimik, in anlehnung an werke der kunstgeschichte und arrangieren sie unter verwendung symbolisch aufgeladener requisiten zu neuen bildern. durch den überladenen bildaufbau, ist es möglich die inszenierung auf mehreren ebenen zu lesen. die verwendeten materialien sind so zusammengefügt, dass ihnen durch ihre positionierung eine neue bedeutung zugeschrieben werden kann. es ergeben sich assoziationen zu hierarchischen strukturen und autoritären mustern aus familien und beziehungskonstellationen, die möglich aber nicht zwingend sind. die inszenierten darstellungen bieten den betrachter*innen eine absurde scene, die bei genauerem hinsehen immer mehr widersprüche zu tage fördern. diese reichen über den inhalt hinaus in die ebene des mediums. auf diese weise erzeugen die künstler*innen irritation und demonstrieren, dass den bildern letztlich nicht zu trauen ist.

gemeinschaftsarbeit von elmar eisenberger, christine pfarrhofer, theresa böck

maße:

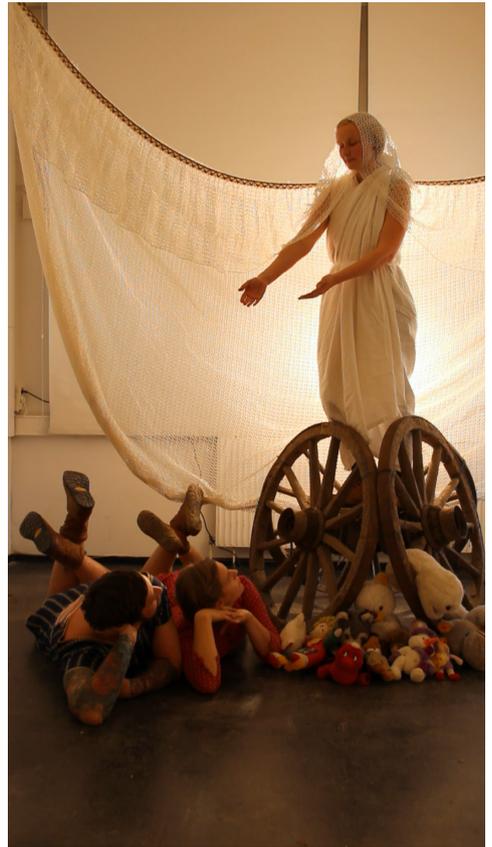
höhe: 80 cm

breite: 60 cm

material:

bilderrahmen (ca.60x80), flachbildschirme mit mediaboxen auf denen die videos (zwischen 5-7min) in loop abgespielt werden

2012/ 2013



das dritte bild

die arbeit "das dritte bild" bedient sich der technik des tableau vivant.

diesem projekt liegt die zentrale frage zugrunde, wie sich bilder verändern, wenn personen im bild dazu kommen bzw. weg gehen. die arbeit hinterfragt, welche identitäten und rollen eingenommen werden müssen, damit ein einzelnes bild unabhängig vom personenwechsel bestand hat und wirken kann. jede bildbetrachtung löst assoziationen aus, die in sehr unterschiedlicher richtung laufen können. dies wird durch das auftreten von unwillkürlichen verbindungen, vorstellungen und gedanken bewirkt. genau diese verschiedenen betrachtungs- und deutungsmöglichkeiten sind in unserer arbeit thematisiert und die bildkompositionen sind so gewählt, dass sie auf unterschiedliche weise gelesen werden können. wir suchen uns körperhaltungen und gesten aus dem regionalen bildgedächtnis, die so zueinander stehen, dass situationen angedeutet, aber nicht klar definiert sind. um dies noch zu verstärken, arbeiten wir mit körperhaltungen und requisiten, die auf den ersten blick ganz normal erscheinen und erst bei genauerem hinsehen fragen aufwerfen, das bild stören oder die idylle zum kippen bringen. in unseren bildern soll das denken der betrachter*in in verschiedene richtungen gelenkt werden, sodass die rezipient*innen angehalten sind, sich szenen um die bilder herum auszudenken.

die videos sind nebeneinander auf die wand projiziert und werden zeitgleich abgespielt. dadurch entsteht bei dem aktiven handlungsakt mehr dramaturgie. durch die ständige wiederholung, den loop, wird der handlungsinhalt konterkariert bzw. gewinnt oder verliert an bedeutung.

durch projektion kann man einer arbeit körper und realität verleihen, den es in wirklichkeit gar nicht hat. die projektion ähnelt einem objekt, ist aber keines. dem gegenüber gestellt sind malereien von screenshots. sie holen die immaterielle projektion wieder zurück in das hier und geben der arbeit durch die materialität eine neue zeitliche beständigkeit. durch die zeitgenössische, trashige umsetzung verliert der biedere bildinhalt an seiner inhaltlichen schwere.

material:

zwei-kanal-projektion, loop, malerei



rosa

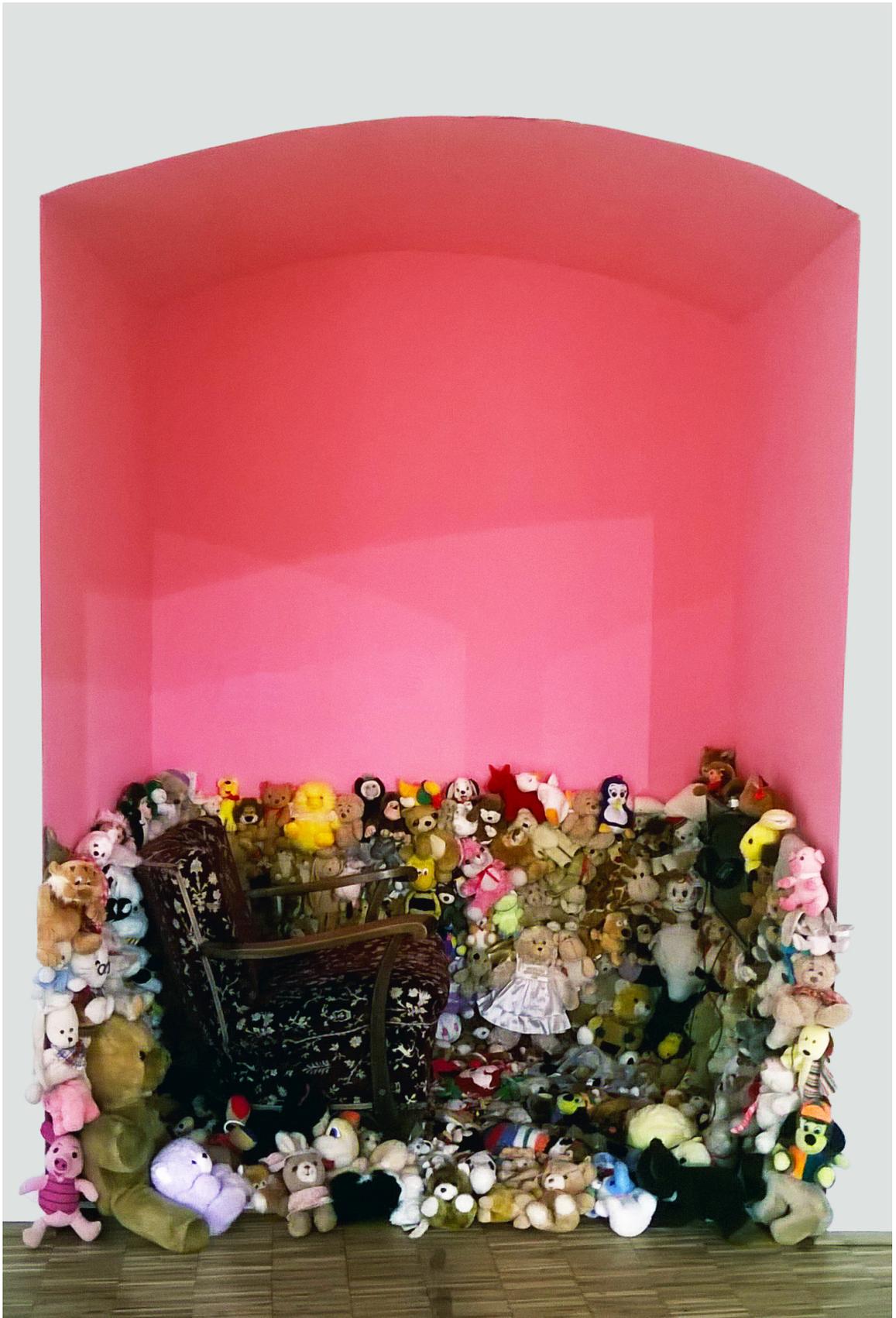
die begehbare installation setzt sich mit der schwelle auseinander in der situationen ins unwohlsein kippen.

im ersten moment lockt sie durch ihre angenehme ausstrahlung und knüpft an erinnerungen der rezipient*innen an, gibt ihnen ein vertrautes gefühl von geborgenheit das jedoch durch die übersteigerung der szenerie früher oder später in eine form der überreizung führen wird.

material:

videoinstallation, stofftiere, sofasessel, holz

2017



kreiselkräfte

in der arbeit geht es um das gefühl der inneren getriebenheit in kombination mit der äußeren starre.

eigene wünschen, erwartungen und empfindungen treffen auf die monotone struktur des alltags. es wird dir vermittelt, dass du alles machen kannst, was du willst.

die welt steht dir offen... aber nur innerhalb der regeln des systems.

dann kommt diese aufbruchsstimmung und dieser energieschwall, bei dem man das gefühl hat, die welt erobern und zerreißen zu können.

dieses... -was wäre wenn....

der ansporn etwas zu schaffen, in dem man selbst voll und ganz aufgehen kann.

und dann steht man kurz davor, es jetzt wirklich anzugehen und: der geschirrspühler ist noch nicht ausgeräumt und der hund war noch nicht gassi, die wäsche ist noch nicht aufgehängt, mit gitti noch keinen kaffee getrunken - ...ahh ich muss noch aufs klo - das telefon läutet - bei einem transport helfen - ja kein problem - terminkalender raus - ...ahh genau -kontrolle beim zahnarzt müsste ich auch noch ausmachen, aber vorher gieß ich noch die pflanzen aber dann....

...und so vergeht das gefühl wieder. reiht sich zwischen den ganzen anderen gedanken ein, wird verschoben auf morgen, nächste woche, nächstes jahr bis man eben mehr zeit dafür hat als ausgerechnet jetzt.

material:

video-soundcollage , 5:26min, geloopt

2016



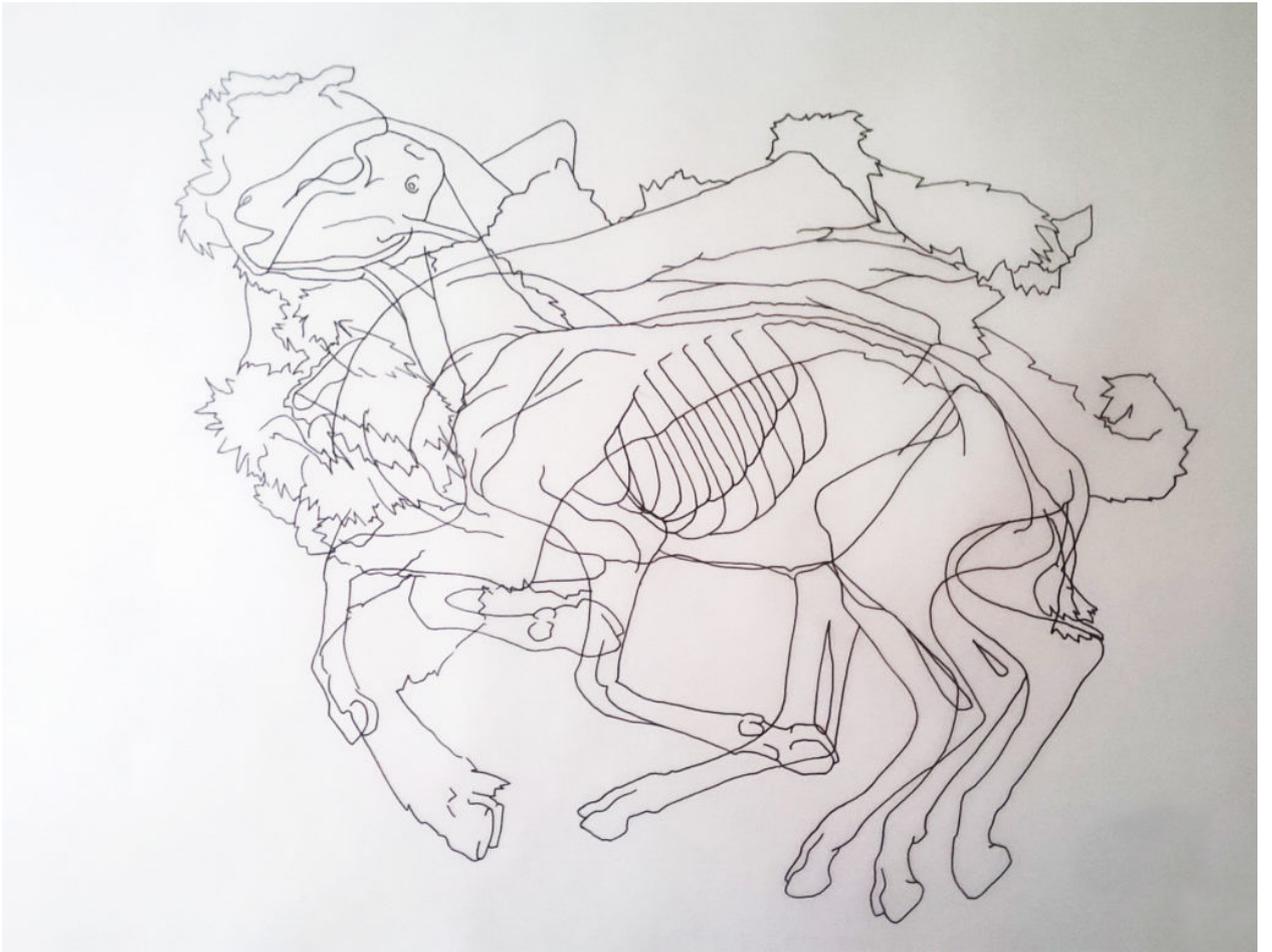
es ist alles in ordnung

tod und tier _stufe 2

seit 2016 beschäftige ich mich mit dem thema der taxidermie in unterschiedlichen formen.
ein teil davon ist die damit verbundene dekonstruktion des lebewesens die in der
serie: tod und tier _stufe 2 seine grafische aufarbeitung findet

material:
transparentpapier, fineliner

seit 2016



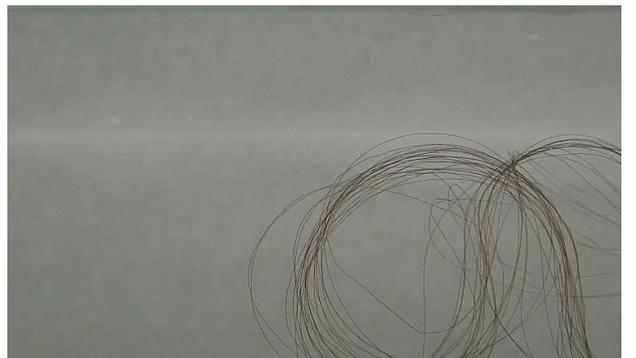
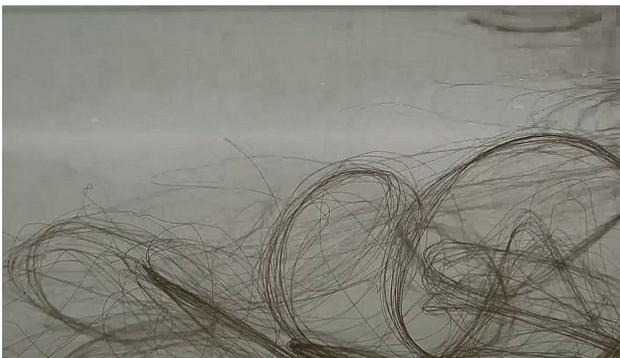
haar

die videoinstallation beschäftigt sich mit der kombination: wasser - haar.
das haar gleitet ganz langsam und vorsichtig ins wasser und bildet durch die stetig anwachsende verdichtung eine kontinuierliche, grafische veränderung.
diese spitzt sich immer weiter zu, um sich dann wieder ins nichts aufzulösen.
durch die gröÙe der projektion wird das haar zwar als solches wahrgenommen
aber gleichzeitig so abstrahiert, dass es zu schwebende feinen linien wird.

material:

videoprojektion, nahdistanzweitwinkelbeamer
projektionsgröße: 4m x 2,70m, 27min. loop

2017

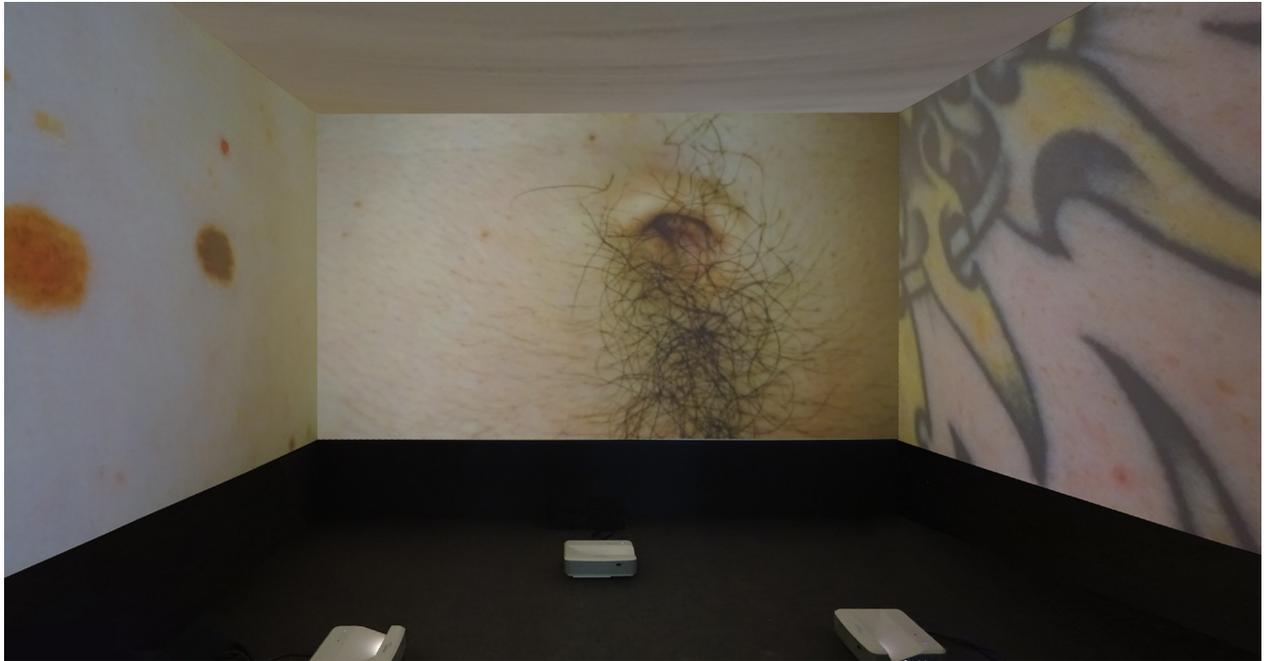


in den meisten gebieten der welt wird der großteil des körpers von kleidung verdeckt.
diese bildet eine trennung zwischen dem intimbereich "körper" und dem öffentlichen raum.
legt man die kleidung ab, dann trifft man auf haut;
die letzte schicht, die den menschen von der außenwelt abgrenzt.
meine arbeit ist eine filmische dokumentation vom abbild dieser letzten schicht.
sie hat einiges über die trger*innen zu berichten, zum beispiel über vererbungen, verletzungen,
rebellion, hormonelle umstellungen, alter, operationen, die psychische und
physische beschaffenheit, usw.
für die prsentation der arbeit "haut" baute ich einen raum, in dem nahaufnahmen
der abgefilmten hute an drei wänden aufprojiziert werden, um ganz langsam an
der beobachter*in vorbeizuziehen.
wird der raum betreten, ist man sozusagen umringt von der abbildung anderer personen.
man steht in ihrem intimbereich, in ihrer schutzzone.
gleichzeitig ist man jedoch durch die anonymität abgegrenzt, da man nicht weiß, wer die personen sind, wo sie herkommen, welches geschlecht sie haben.
durch die projektion und abstraktion kommt es zu einer weiteren reduktion.
eine haut geht in die andere über, sodass eine endloshaut entsteht und man nicht mehr sagen kann, was zu wem gehört, wann eine person anfängt und wann eine andere person auf hört.
die rezipient*in wird zur beobachter*in, verglicher*in, voyeuristen*in und forser*in.

material:

16 m2 rauminstallation, 3 weitwinkel -nahdistanzbeamer,
3 videoprojektionen zwischen 19-23 min, geloopt

2018



lebenslauf

2020/ 2021

universitätsassistentin, kunstuniversität linz, plastische konzeptionen / keramik

2020- 2022

salzamt, atelierstipendium, linz

2019

atelier neuhauserstadl, atelierstipendium, institut hartheim, oö

2018/ 2019

werkstättenleiterin, kunstuniversität linz, plastische konzeptionen / keramik

2015- 2018

masterstudium, kunstuniversität linz, plastische konzeptionen / keramik

2016

förderstipendium der kunstuniversität linz fürs projekt trau.schau.wem

2015

volunteer bei Mojo Projects/ Make Me Smile Kenya, kisumu, kenia

2014/ 2015

lehrtätigkeit, HTL Bau und Design, bildhauerei, innsbruck

2014

leistungsstipendium der kunstuniversität linz fürs projekt trau.schau.wem

2010 - 2014

bachelorstudium, kunstuniversität linz, plastische konzeptionen / keramik

2012

lehrabschlussprüfung für stein und holzbildhauerei

2011

eigenes t-shirt label - hadiwaritati

gründung der künstlergruppe "die druckeberger"

mit christoph thambauer, julian karacsonyi, akbar brandner in graz

2008 - 2010

atelier-gemeinschaft in graz

2006 - 2008

ortwein-meisterschule für kunst und gestaltung- keramische formgebung, graz

abschlussarbeit zum thema "ich bin ich", bei prof.mag. curd dauterman,

prof.mag. irmgard schaumberger

2001- 2006

höhere technische lehranstalt für bau und kunst- bildhauerei, innsbruck

diplomarbeit zum thema "feuer und leben", bei mag. lisa waltl

ausstellungen

2020

12.1. - 21.11. Halb gibt's nicht. Nur ganz oder gar nicht, galerie kulturformen, linz
25.6. - 27.6. KUHL tours, linz (kuratiert)

2019

28.6. - 7.7. centriphery, festival der regionen, oö

2018

28.6.- 30.6. „Haut“, Einzelausstellung, raum mit aussicht, linz

2017

17.10. pool, parkbad, linz
29.6.- 1.7. rundgang, domgasse 1, linz
24.5.- 30.5. eldel extra, nürnberg
16.5.- 22.5. bauduab, galerie WHA, linz

2016

15.10. schutzbefohlene performen jelineks schutzbefohlene, dreier_Hof, Leonding
22.6.-25.6. rundgang, domgasse 1, linz (organisationsteam)
10.6.- 11.6. pix&vibes festival, dölsach, linz
14.5.- 22.5. lentos, linz

2015

17.6.- 27.6. der dritte krieg, kunstverein roter keil, designhalle graz
13.6. das-karussell, papierfabrik, graz

2014

29.11.- 18.12. LaufArt, oö kunstverein, linz
22.10.- 23.11. best off, brückenkopfgebäude west, linz
19.9.- 21.9. format:sockel, frei raum jenbach, tirol
8.8.- 24.8. stadtsymposium "transformation" am rostfest, eisenerz, stmk
25.6.- 27.6. IST D45 31N R4UM/ 31N B1LD, 0D3R W45 ?, Einzelausstellung, MIR, linz
13.6.- 14.6. pix&vibes festival, dölsach, linz
11.6.- 18.6. kathedrale der illusionen, kunstverein roter keil, designhalle graz
4.6. missing link, atelierhaus anscharpark, kiel
29.4. 3 experimental arbeit, Einzelausstellung, MIR, linz
23.4. tanzhafenfestival, raumschiff, linz
24.3.- 26.3. 7B studio, faenca, italien
21.3.- 23.3. vernice art fair, italien
12.3. -trau.schau.wem-, kunst im bad, linz

2013

7.12. ausstellungsbeteiligung mit "die druckeberger" bei das-karussell, graz
30.10.- 24.11. best off, brückenkopfgebäude west, linz
2.8. galerie mosai.co, graz
26.6.- 30.6. ausstellung, ehemaliges eisen rath gelände, linz
17.6. - 23.6. holzsymposium "transformation" am styrian art festival, leutschach, stmk
12.6. - 21.6. bewegte dinge, kunstuniversität, linz
14.5.-15.5. -trau.schau.wem-, Einzelausstellung, kunstuniversität, linz
26.4.- 28.4. -macht kunst-, alte münze, berlin

2012

15.11.-30.11. best off, tabakfabrik, linz
2.11. ausstellungsbeteiligung mit "die druckeberger" bei das-karussell, papierfabrik, graz
24.8.-26.8. -beleuchtet- Einzelausstellung, salzfertigerhaus, gmunden
17.6.-24.6. metallsymposium "transformation", papierfabrik, graz
2.3. ausstellungsbeteiligung mit "die druckeberger" bei das-karussell, papierfabrik, graz